

Aufruf der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens zur Wahlbeteiligung im Rahmen des Aktionsjahres „Nächstenliebe verlangt Klarheit – Kirche in Sachsen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus.“

Demokratie lebt von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Aus den Kirchen ist im Herbst 1989 die Forderung nach Demokratie, nach Gerechtigkeit und freien und geheimen Wahlen auf die Straßen und Plätze getragen worden. Heute haben wir die Möglichkeit, Demokratie mit zu gestalten und wählen zu gehen. Diese Errungenschaft sollten wir nicht verkümmern lassen. Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, ihr Stimmrecht zu nutzen.

Eine niedrige Wahlbeteiligung kann die Gesellschaft spalten in aktive und passive Bürgerinnen und Bürger. Zudem begünstigt eine niedrige Wahlbeteiligung den Einzug extremer Parteien in die Parlamente. Unsere Gesellschaft ist angewiesen auf ein breites bürgerschaftliches Engagement. In der Wahlbeteiligung drückt sich der Zusammenhalt einer Bürgergesellschaft aus. Mit dem Gang ins Wahllokal zeigen wir unsere Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, und mit ihrer Stimme diejenigen Parteien und Kandidaten zu stärken, die für die Menschenrechte und die freiheitliche demokratische Grundordnung stehen.

Rechtsextreme Parteien wie die NPD sind für Christen nicht wählbar. Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sind mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar. Sie widersprechen der biblischen Botschaft von Gott als dem Schöpfer aller Menschen. Rechtsextremistische Anschauungen stehen im Widerspruch zum Versöhnungshandeln Jesu Christi, das allen Menschen gilt.

Es bleibt unsere Aufgabe, Demokratie zu stärken und zu gestalten.

Dresden, am 26. April 2009

[Aufruf der Ev.-Luth. Landessynode Sachsens auf Ihrer Frühjahrstagung 2009]